Merseburger Kreisblatt.

Abounementspreis: Bierteljährlich bei den Austragen 1,20 Mr., tin den Ausgadeftellen 1 Mr., beim Boltbegug 1,25 Mt., mit Landbrieftiger-Beftellgeld 1,65 Mf. Die einzelne Kummer wird mit 16 Bfg. derechnet. – Die Eppedition if an Mochragen von frih 7 die Bloends 7, an Sonntagen von 8½, bis 9 Uhr geöffnet. – Sprechftunde der Redaktion Abends von 6½,—7 Uhr.



Infertiensgebühr: Für die Sgespaltene Corpus-geile oder beren Reum 20 Big., für Rrivate in Werfeburg und Umgegend 10 Big. für periodische und größere Ungelgen entsprechende Ermäßigung. Somplicitrer Sag wird entsprechend bößer berechnet. Notigen und Beclamen außerhalb des Inferatentheils 40 Big. — Sämmtliche Unnoncen-Bureaur nehmen Inferate entgegen. Betlagen nach Lebereinfunft.

Tageblett für Stadt und Sand.

Gratisbeilage: "Blluftrirtes Conntagsblatt."

Nr. 256.

Donnerstag, den 1. November 1900.

140. Jahrgang.

Zwangsversteigerung.

Auf Antrag des Berwalters in dem Konfursverfahren über — das Vermögen — des Hortgers Fallius Wichner in Merfeburg foll das in Merfeburg belegene, im Grundbudge von Merfeburg Band V Blatt 201. zur Zeit der Eintragung des Bersteigerungsvermertes auf den Ramen des Gastidsschefters Julius Wichner in Merfeburg eingetragene Grundsstätel in Merfeburg eingetragene Grundsstätel zu Merfeburg eingetragene Grundsstätel zu Merfeburg eingetrageneingen des Belegenes Frauberechtigtes Ein zu Werfeburg belegenes brauberechtigtes Haus mit darauf ruhender Gastgerechtigkeit am Markt Nr. 29, Grundsteuermutterrolle Urtifel 1699, Gebäubesteuerrolle Nr. 879, Wohnhaus mit unvermessen Hofraum, Nutjungswerth 2477 Mk.

am 1. Dezember 1900, Bormittags 9 Uhr

burch bas unterzeichnete Gericht Gerichtsftelle - Bimmer Rr. 19 verfteigert

Merfeburg, ben 29. September 1900.

Rönigliches Amtsgericht, III. Abth.

Gs wird in Erinnerung gebracht, Simmtlide zur hiefigen Setuertalfe fälligen Etcuern sowie auch das Schulgeld pro Ottober, Rovember und Dezember er. bis zum 15. Rovember er. gezahlt werden müssen. Rach Ablauf dieser Frist muß nach den gefeslichen Bestimmungen gegen die Säumigen fofort mit der toftenpflichtigen Mahnung resp. Beitreibung vorgegangen werden.

Merfeburg, ben 30. Oftober 1900. Der Magiftrat.

Am Montag den 5. und Dienstag den 6. Rovember 1900 joll die allgemeine **Beinigung** des **Bohrnetes** der hiesigen fädrifigen Vasserteitung erfolgen. (2988

Die Mafferwerfe : Berwaltung.

Connabend Nadmittag 3 Uhr, sollen am Sprigenhause die ausrangitten Inventarienstüde der Feuerlösch Deputation als: 20 Stüd Leitern, 8 Stüd Laternen, 1 größere Parthie leinene Feuerwehrblousen 1 unbrauchbare Feuerspritze öffentlich meistebietend gegen baare Bezahlung vertauft merden. (2989

Die Wenerlofd:Deputation.

Bekanntmachung.

Unter dem Rindviehbeftande des Ritterutsbesiters Ronnede in Teubit Maul- und Klauenfeuche ausgebrochen. Röden, den 29. Ottober 1900. [298 Der Amtsvorsteher.

Bu den dinefischen Wirren.

* Merfeburg, 31. Oftober.

Es liegen heute folgende Meldungen por: * Reting, 30. Ofter. Gin Berichterftatter des "Reuterichen Bureaus" hatte eine Unterredung mit bem Pringen Su, der ben Sof auf der Flucht nach Bajuenfu begleitete, und auf der Fliegt nach Palientil begietetet, into nacher nach Kefing gurückfehrte. Der Hof verließ Befing in Reifewagen und begab sich nach Kwausschi, zwanzig Weilen nördlich von Vefting, eskortiet von 3000 Soldaten, welche auf dem ganzen Wege raubten und mordeten und Gemaltthätigfeiten periibten. fette der Sof die Flucht nach dem 120 Meilen von Besing entfernten Hunthwafu in Tage-märichen von je 20 Meilen fort. Die Ueber-wachung der Soldaten war sehr schweiteg; sie stathen sogar die für die Kaiserin be-ktimmten Speisen. Biele kaiserliche Rathgeber waren dafür, daß der Kof in Huenh-wafu verbleibe, die Mehrzahl befürchtete eine Berfolgung durch die fremden Truppen. Die Flucht wurde daher wieder aufgenommen und in der Richtung auf Tujueenfu fortgesetzt. 10000 Mann unter Tungfusiang stießen zu

der Estorte, aber dies erhöhte nur die Unguträglichfeiten. Die Kaiserin weinte unabläsig und schalt Die, deren Kathschafte für die Laten laffenen Stifte fonnten nicht burchgeführt werden, und es herrichte ein völliges Chaos. werben, und es herrschte ein völliges Choos. Su sagte, der Kaiser hätte Pefing nicht verlassen wollen und es vorgezogen, sich auf die Berbündeten zu stügen, aber sein Widerspruch sei nicht durchgedrungen. Der Kaiser und bie Kaiserin wären gern nach Pefing zurücgesehrt, hätten aber wenig Bertrauen in die Berschgerungen der Berbündeten betresse sicherhalt gesett zu biesem Kertrauen. Sicherheit gefest. In Diefem Bertrauen würden fie durch Pring Tuan und Die Underen Sicherheit

bestärkt.

* Loudon, 30. Oktober. Aus Peking wird gemeldet, Prinz Su, welcher von Taijuenfu zurückfehrte, erzählt, als der Hof aus Peking sloh, reisten sie in Lastwagen bis Kruanschi, 20 Meilen nördlich, eskortirt von 3000 Soldaten, welche auf der ganzen Route alles plinderten und mordeten. Bon Kuanschi aus erhielt der faiferliche Bagen Maulthierserbanne. Bis Huandhucht wurden dann aus erhielt der faiferliche Wagen Maulthiergespanne. Bis Hauhuafu wurden damit Jamily Meilen gurückgelegt. Dort, hundertzwanzig Meilen von Peting, wurde der Tage gerastet; die dahin war die Flucht panisartig. Biele Rathgeber der Kaiserin riethen, dort zu bleiben; die Mohfdelaung und gab den Ausschlag. Bor der Abreise aus Pluanhuafu schlossen isch noch zehntansend Solvann unter Tungschift und der Estorte au, verwehrten aber noch zehntansend Soldaten unter Tung-schuhstang der Eskorte an, vermehrten aber nur die Zwietracht. Die Kaiserin that sast nichts als weinen und klagte diesenigen an, welche sie in solche Lage gebracht hätten. Der Kaiser schmächte jeden ohne Rücksicht auf seine Weinung. Die Flucht nach Tatzuenfu dauerte 26 Tage; man nahm die längste

Route aus Furcht vor Berfolgung. Obwohl viele Stifte erlassen wurden, konnte die Befolgung nicht erzwungen werden, und die Berhältnisse wurden rapid chaotisch. Der Berhältnisse wurden rapid chaotisch. Der katier wollte Peting nicht verlassen, sondern sich den Berbündeten anvertrauen, doch hörte man nicht auf ihn. Er, sowie die Katierin witden jest gern zurüstletzen, hätten aber wenig Bertrauen auf die Zusicherungen ihrer persönlichen Sicherheit. Diese Mithrauen werbe durch Prinz Luan bestärft. — Prinz Su erklärte weiter, er glaube nicht, daß der werde durch Prinz Tuan bestärkt. — Prinz Su erklärte weiter, er glaube nicht, daß der dof nach Singanfu gebe, sondern auf Umwegen durch Side Schanft nach Nord-Honau zurückehren werde. Sie würden nach Peking kommen, sobald ihre persönliche Sicherheit garantirt sei. Prinz Su erwartet ungefähr am dritten Rovenwer des krinitive Nachricht über die Rückehr des Heinitive Nachricht über die Rückehr des Heinitive Nachricht über die Kückehr das gewegen. Das Haufelber des Gewegen. Das Haufelber die bewegen. Das Haufelber die Bewegen. Das Haufelber die bewegen. Das Haufelber die keine die Kusschlichen des die Ausgestells der Vollagen der Vollagen Und der Vollagen der Vollagen Und der Vollagen der

an reiche Privatleute möglichft theuer zu veran reige proditeite möglicht theiter zu ver-kaufen, in erster Linie den Posten des Bize-königs von Szetschuan womöglich an Wang-chichun, früheren Gouverneur von Anhui, sür 300 000 Taels zu verschachern. Buchiynan ist außerdem mit der Reorganisation der Truppen-theile in Yangtsethale und der Verproviantirunz des Kaiserlichen Possagers in Singansu be-

Um blauen Mälar.

Movelle von Berbert Rivulet (Freifrau G. v. Schlippenbach)

(14. Fortfegung.)

Du follft Brotenhjelm beigen," fagte er gütig, "benn Du hast trop Deines gebrochenen Belmes mir das Leben gerettet! Dein Wappenspruch aber sei fortan "Frei und treu", denn treu warst Du und frei wirst Du!" "Später, unter Gustav Wasa, erhielt das Geschlecht den Grasentitek. — So lautet die

Senge unseres Haufente. — So dinter bie Sage unseres Hausen! — Stella hatte aufmerksam gelauscht. "Wie romantisch!" rief sie mit blitzenden Augen, "es interessitzt mich ungemein! Seit ich hier bin, siihte ich, daß altschwedisches Blut in meinen Abern rinnt, und bin stolz darauf. Die Sprache ist mir schon viel geläusiger geworden, seit Sie mich freundlich darin unterweisen, Geetd Erit!"
In der That hatte sie, mit dem Sprachtalent, das den Russen meist eigen ist, große Fortschritte gemacht und konnte sich beinabe

syotthartte gemagt into tonnte sig beinage fliesend ausdrücken.
Unna Alexandrowna, die gernetwas schwazte, hatte sich mit Bookenhjelm sehr befreundet und erzählte ihm vieles über Stella, was sie slebst nicht erwähnte. So ersuhr der junge Offizier, in welchem Luxus seine schone Cousine erwachsen war, mit welcher Greezie sie die Rauthalu gezulften in die er ihr welche Laufbahn ergriffen, die es ihr möglich machte, Liuba eine gute Erziehung zu geben, wie rein und unberührt fie geblieben, alle Unnäherungen

Much. stolg gurückweitend. Auch, das sie einige glängende Seirathsanträgeausgeschlagen, erfuhr er, und von Veppi Krenztämpfs tragischen Ende, von Stellas großmüthiger Fürsorge für ihr Kind berintete die lebhafte Neine Dame. für ihr Kind derinfete die ledhafte liene Vame. So wuchs seine Verwunderung nit jedem Tage, und er sagte sich oft, daß er dieses berrliche Geschöder erberen mitste um jeden Kreis. Aber liebte sie ihn? Sie war unbefangen und ruhig, er konnte nicht aus ihr klug werden und beschloß, mit seiner Werbung zu zögen, bis er seiner Sache gewiß jei. Er allein bemerkte nicht die Veränderung in ihr, er wuter nicht der Weite klumwerke sieht.

allein bemerkte nicht die Beränderung in ihr, er wufte nicht, daß er die schlummernde Liebe zum Leben erweckt hatte.

Ferottis Antlitz straßte bei den großen Einnahmen, die er erzielte. Der Sprung über das Thor und Stellas Ruf genügten, um ein gut besetzt das halsbrechende Waggeftlick so stellast, daß es ihr ganz gesahrlos schlen. Schneessoch datte noch nie gesolft, leicht und elastisch seiner der das hinderniß. Aber auch Dämon sollte dasselbs Kunstsließ elter auch Dämon sollte dasselbs Kunstsließ elternen und wurde noch seiner Derrin darugt abersichte. Aumeilen von seiner Derrin darugt abersichte. Aumeilen jollte dasselbe Aunfistlick erlernen und murbe vom seiner Herrin darauf abgerichte. Juweilen war der wilde Rappe sauft und lentsam, er gehorche und that alles, was man von ihm verlangte. Hatte er aber seinen bösen Tag, so war er eigensinnig und schen, er steilte dann gern und machte selbst einer jo guten Keiterin wie Stella zu schaffen. Geerd Erif fühlte oft einen Schauer über seinen Rücken rinnen, wenn er diefen Rampf amifden dem Rog und feiner herren beobachtete, der bisher ftets noch zu Gunften der lettern ausgefallen war.

Der herbst nahte unterbessen, und ber Girtus sollte ausbrechen, um für den Winter nach hamburg 311 geben. Geerd Erik wartete mit Ungeduld auf diesen Zeitpuntt, er wollte Stella vorher gu feiner Mutter nach bringen und bann mit beiden eine Reise burch ben Suben Schwebens bis nach Göteborg nachen. Er hatte seiner Mutter alles ge-ichrieben und ihr die Lebensgeschichte bes jungen Mädchen ergählt. Eine liebevoll Antwort ersolgte und eine herzliche Einladung

für die beiben Damen, sie bald zu besuchen. Manche schöne Stunde hatten Geerd und Stella auf dem blauen Mälat verleht, und immer mehr wurde das Interesse der Schulereiterin für Land und Leute Schwedens geweckt. Die alten National-Kostiume der verschiedung Premisern sied wech haute der geneen. Die dien Intimat-sofilime der verschiedenen Provinzen sind noch heute vor-handen, und man sieht sie häusig in den Straßen der Haupstadt. Da begegnet man dem Dalekarlier mit seinem runden Hute und den großen Stiefeln, oder einem Bauer von Riepäter in seinem weißen Wams und blauen Aufschlägen, einer schmuden Bäuerin mit ihrer bunten Schürze und der spitzen Kopsbefeidung, oder endlig einer Blefingerin mit ihrem weiten Faltenvock von hellem Stoffe und ihrem santenen, von silbernen Kettschen zusammengehaltenen Mieder.

Der ungezwungene, tägliche Bertehr hatte Geerd Grif und Stella fo weit genähert, daß es nur noch eines geringfügigen Anlasses be-burfte, damit die in ihnen wogende hohe Kluth den Damn durchbreche und ihre Liebe ihnen klar werde. Zitterte doch ihr leiden-

chaftliches Geftändniß bereits feit lange auf ihren Lippen. Und eines Abends tam es bazu, ohne daß

sie es gewollt, wie eine Nothwendigfeit, wie etwas, das nicht anders möglich war. Stockholm hat ein herrliches Kunstwert bei dem National Museum, es sind Molins Gürtelspanner, ein nordischer Stoff mit griechticher Meisterschaft behandelt. Das Original steht in Aufahren im Molins wirden Einstein Aufahren im Molins wirden Aufahren im Molins Weiterschaft behandelt. in Gothenburg in dem öffentlichen Garten por dem Theater-Gebäude, der treffliche Abguß aber ift nach ber Refidenz geschickt worden und wird mit Recht von allen bewundert, die ibn feben.

Männergeftalten fampften wie alten Wiftinger miteinander, Bruft an Bruft in tödtlicher Umschlingung. Es war in alten Zeiten in Schweden gebräuchlich, Zweitämpfe, die nur mit dem Tode endeten, auf diese Weise zu beginnen, wie sie der Künstler hier versinnlicht hat.

versinnlicht hat.
Die Gegner wurden mit einem Ledergurt um den Leib aneinandergefesselt, das kurze Messer diene als Wasse und entschied den Sieg. Der eine der Molinschen Kämpfer ist ein schon älterer Mann, in dessen könneser ist kieft, den schönen Jüngling zu morden, dessen lieft, den schönen Jüngling zu morden, dessen kieft, den schönen Jüngling zu morden, dessen lieft, den schönen des schollen der nabe getreten. Der Sociel eriner Elede zu nabe getreten. Der Sociel erzight in Kunen die Geschichte des Streites und ist uns seider ein geschlossens Auch, allein die Bas-Reliefs ertstären alles.

erflären alles. (Fortfetung folgt.)



Dedit

nehme

Much

Wänd

neben

nachge Berdä

befont

Leiner fana Mirger irdifc funder

[dima] gegen Bade

Raum Bleiro

geben, nicht d

vorha

Rahen brauch

Bruni werber durchg

liche als

Der 2

erfolgt Ane

11. M

Sinter

Wir Bincer meik.

gesagt Angst: Brafib

· 210

des Ligun

er Wi fehen.

erinne

hielten Jawol Tuchle habe habe in

ahfeita auch r geseher aber n

nur b nach 1 — Pr mit W

haben por fi mohl! war

fowohl wenige nebene

Morit

miifite einmal

felten

hat m

Nago meinen mahnt

des heamt funder

Merfeburger Kreisblatt nebst "Illustr. Sonntagsblatt" auftragt. Ein Shanghaier Mandarin, Protégé des Prineen Tuan, empfing von diesem einen Brief, der aus Taipuenstu datirt ist und von wohlvorbeertien Plänen sir den schließlichen Triumph der Mandschudnastie und die Berfammlung, welche in der Angelegenheit Beschluß zu fassen hat, soll heute, Mittwoch, Nachmittag in der "Reichskrone" stattsinden. Wie es heist, wäre das neue Internehmen so gut wie gesichert, das Etablissement soll in der Nähe des Feldschlößigens gebaut Den aus Transpaal ausgewiefenen Deut dien ift auf ihre Beschwerben wegen Erlatsforberungen eröffnet worden, daß die englische Regierung die direkten Verluste an Jad und duit erfesen wolle, auf weitergesende Forderungen aber nicht eingehen könne. nichtung der fremden Gindringlinge fpricht Da Pring Tuan nach Tungknau geganger Forderungen aber nicht eingehen könne.
Das "Berliner Tageglatit" mieldet: Der Magistrat von Berline beschloß die Stissung von einer Million Mart zur Linderung der Wohnungsnoth als König-Friedrich-Stissung zum Andenken an die auf den 18. Januar 1901 sallende Zweihundertjahrsier der Gründung des Königreichs Breußen. Sie hat den Zweihundertjahrsier der Gründungen zur der Schaftlen dies und obdackloß gewordenen Berliner Familien billige und gesunde Wohnungen zu verschaffen. Sine entspreckende Borlage geht den Stadtverordneten ungefäumt zu.

* Esten, 29. Ott. Das Direktorium der Frung krupp machte, wie die "Mein-Wests. Da Pring Tuan nach Tungknau gegangen ift, hat nur Tungfuhliang mit feiner Armee den Hof nach Singaufu begleitet. Dagegen stehen andere Herefüllen in Ischill am Wege entlang und erwarten Besehle. Die reichen Einwohner slieben in Besorgniß vor * In der Sälterftraße ift seit einigen Tagen der Bagenverkehr wieder aufgenommen worden. Die neue Brude prafentirt fich sehr reichen Einwohner fliehen in Besorgnis vor Expressungen durch den geldbedürstigen Hoftingebild wurde der dien dienesstigen Post. Angeblich wurde der dienesstigen Santhaus einzelnen Shanghaier Mandarinen eine hoße Summe sit dem Besluch ausdezasti, die kremben Konsuln von dem Selbstmorde Kangvis und Pustiens zu überzeugen, mährend beide vermuthlich noch am Leben sind. Die dienesischen Mätter veröffentlichen acht ausgebliche Friedensartitel, die von Vertretern der Mächte die übersichtigen des Prinzen Tuan verlangt wied.

Der Krieg in Südafrifa.

Der Krieg in Sidafrika.

* Brhburg, 30. Oft. Die Buren werden im hiesigen Distrikt vam kühner und beabsichtigen antseinend, die Stadt einzuschließen. Da keine Polizeimannschaften zur Berfügungstehen, sind die von der Berbindungslinie wohnenden Farmer schustos. Bier stattverschanzte Burenlager sind 20 Meilen biklich von bier auf Markanicand errichtet worden. Das Fortschaffen an Borräthen aus der Stadt ist verboten, ebenso ist es den Päirgern gestatet, sich nach neun Uhr Kbends auf der Straße aufzuhalten. Insolge der ungewöhnlich trodenen Witterung ist das Vertreibe in traurigem Justande. Die Bahnlinie ist noch nicht zerflört.

* Paris, 29. Oktober. Es steht nunmehr seise das Päsischen Krüger aus seiner Weise

felt, das Präsident Krüger auf seiner Keise nach Europa, dem Wunsche Dr. Leyds' Rechnung tragend, in Warseille landen und daß er dort von verschiebenen Privaten sest-läch empfangen werden wird. Die französische

idg enpfangen werden wird. Die französlische Regierung hat in dieser Angelegenheit disher keinen Beschluß geschit. Dr. Leyds reift zur Begrüßung des Präsidenten Krüger nach Vort Sait von Angelegenheit disher errieger von Warseille nach Bern und von dort nach dem Haag. Bon seiner Abselbet, auch nach Paris zu konnen, ist daselbist, auch nach Paris zu kontent.

* Pretoria, 30. Oktober. Kring Christian Victoria am Typhus gestorben. Er war zuletzt Dauptmann im Kings Kodal Kristian zusgezeichnet. Dort gehörte er der Truppe des Generals Buller an. In diesem heftigen Gesecht wurde er durch eine dicht neben ihm crepirende Purengranate umgeworfen, ohne jedoch ernstlich verletzt zu werden. lich verlett zu merden.

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

* Berlin, 30. Oftober. (Hofnachrichten.) heute Morgen um 9 Uhr begaben sich beibe Majestäten von Potsdam nach Berlin zur englischen Botschaft, um dort dem Krinzen Christian zu Schleswig-Polstein, bessen ätzester Sohn in Pretoria am Typhus gestanden. ber in Poisdam weilenden türklichen Spezial-mission eine Frühstückstafel bei den Maje-ftäten statt. Dem "Neichsanz," zufolge hatte der Kaiser gestern Bormittag auch in der englischen Botschaft eine Besprechung mit dem Botschaft eine Besprechung mit dem Botschafter Sir Frank C. Lascelles. — Im Besinden der Kaiserin Friedrischerischer Sicherischer Sicherischer Angleicher Sicher schieften Tages außer Bett zubringen. Das gestrigen Tages außer Bett zubringen. Das bessissischer Verleicher Prinzellen von der Verleicher Lages und der Verleicher Verle

geftrigen Tages außer Beit zubringen. Das bestilige Prinzeppaar hat vor seiner Ubreise nach Frankspraar kat vor seiner Ubreise nach Frankspraar kat vor seiner Ubreise genommen, weil es täglich nach Schloß Friedrickspoß seribertommen will.

— Die Erössung des Reichskages wird am 14. t. W.s. im Weißen Saale des Königlichen Schlosse durch den Katier erfolgen.

— Der "Keichsanzeiger" verössentlicht die Ernennung des Wirkl. Geseimen Legationsrathes v. Mühlberg zum Unterstaatssekreiten Muswärtigen Umt. Frenre verössentlicht das Blatt die Einberufung des Kolonial-raths zum 8. November.

Firma Rrupp machte, wie die "Rhein-Weftf. Btg." berichtet, feinen Arbeitern durch Unfchlag Ita." berichtet, seinen Arbeitern durch Anschlag Folgendes bekannt: "Se. Majestät der Raiser und König haben den Inhabet der Faiser und König haben den Inhabet der Firma, herrn F. A. Krupp, zum Wirklichen Gebeimen Rath mit dem Prädikat Czelleng Allergnädigt ernennen geruht. Se. Majestät der Kalser und König haben ausdrücklich hervorgehoben, wie Allerhöchselben ziermit beabschichten, nicht nur dem Inhaber der Firma, sondern allen Angehörigen derselben, Beamten und Arbeitern, ein Zeichen Allerhöchscher Unsellens und Allerhöchsiber Ansetzen der Fabrit zu geben. Solches wird hiermit auf Allerhöcht geäußerten Wunfig Erndschäft des Kaisers und Königs bekannt Gr. Majeftat des Raifers und Königs befannt gemacht.

Großbritannien. * London, 30. Oft. Bei dem Bankett zu Ehren der City-Bolunteers verlas Lord Wolfeley eine Botschaft der Königin aus Balmoral, in der die Königin sich dem begeisterten Empfange, der den Bolunteers bereitet worden ist, auschließt, und ihnen ihre ftolze Genugthunng über die von ihnen bewiefene Tapferleit ausspricht und ihre Theilnahme für die gefallenen Kameraden ausdrückt. Sie fügte hinzu, sie selbst habe den Schmerz, einen theuren und sehr tapferen Entelsohn verloren zu haben, der gleich so vielen Kameraden der Bolunteers im Dienste der Königin und des Baterlandes gestorben sei.

* London, 29. Ottor. Bei dem Marsche der vom südafrikanischen Kriegsschauplas heimgekehrten Freiwilligen durch die Stadt wurden, soweit die Festalt wurden, soweit die Stadt wurden, soweit die Festalt und 140 verletzt. und ihnen ihre stolze Genugthuung über die von ihnen bewiesene Tapferkeit ausspricht

verlett.

Defterreich-Ungarn.
* Wien, 20. Oktober. Der deutsche Botschafter Fürst zu Eulenburg begiebt sich am Mittwoch nach Liebenburg (Mart Branden-burg), wo Kaiser Wilhelm als Gast zur Jagd exportet mit erwartet wird.

* **Wien**, 30. Ottober. Wie das "N. Wr. Journal" melbet, soll für die frühere Kron-prinzessin, Wittwe Erzherzogin Stephanie, jetige Gräfin Clemer Zong an, die Steptgatte, jetige Gräfin Clemer Zong an, die späteftens 1. Januar eine Standeserhöhung ersolgen, und zwar soll die Gräfin nach einem im Zempliner Comitate gelegenen Gute ihres Gatten den Titel einer Herzogin von Bodrog-Olassis erholten. Auch die Rachstommen aus ihrer iehren Schen werden der Sewarchtiel Odliffe erhalten. Auch die Rachfommen aus ihrer jehigen She werden den Herzogtitel führen. Kaifer Franz Joseph habe überdesben Bunsch gesähert, daß die spätere Derzogin Stephanie von Bodrog-Olassie einen Theil des Jahres bei ihrer Tochter, der Erzherzogin Elisabeth, zubringe.

Stisabeth, zubringe.

Panten.

Madrid, 30. Ottober. Die carlistischen Banden in Catalonien mehren sich. Bon Truppen versolgt, hatten sie gestern 5 Todte, all Berwundete. Die Truppenmacht in Catalonien beträgt 10 000 Mann, wenn nötsig, werden Verstättungen singeschieft. Es werden in ganz Spanien umfassende Masnahmen geplant. Der "Liberal" vernimmt, der Belagerungszustand im ganzen Lande stehe bevor. Es werden viele Berdächtige verhaftet. haftet.

Cotales.

- * Merfeburg, ben 31. Oftober 1900.
- * Genoffenichafts-Brauerei. Es cirtulirt augenblicklich ein gebruckter Aufruf in der Bürgerschaft behufs Gründung einer Ge-nossenschaftsbrauerei. Das Cirkular wendet sich in der Hautstade gegen die Ausführungen des herrn Albert Werner in Leipzig, welche der Genannte fürzlich durch die Presse, bezw. ver Getannte nichtig durch pie preipe, eege. durch Cirfular verbreitet hatte und stellt in Aussicht, daß eine hier zu gründende Brauerei wohl Aussicht auf Rentabilität habe. Es werben eine Reihe auswärtiger Brauereien mit Namen aufgeführt, welche gute, bezw. sehr gehr gute Dividenden abwerfen. Die Versecht

worden. Die neite Britate prazentur ing jegr voortheilhaft, infolge Berbreiterung der Fahr-bahn hat die ganze Umgebung der Brüde, welche auch ein gelchmacvolles Geläuber er-balten hat, ein anderes Bild gewonnen. Im Zufammenhang mit dem Brüden-Umbau fteht die Neu-Pflafterung der in Rede fteben-

steht die Neu-Pflasterung der in Rede stehenden Strecke.

* Leipziger Sänger. D. Alög's Leipziger Sänger, welche hier noch in gutem Andenken stehen, werden am Sonnabend den 3. und Sonntag den 4. November, in der "Kaiser Wilhelms-Halle" wieder zwei humorist. Abende veranssalten mit neuen komisso-reiginellen dezenten Spielpslänen. Ueder die Leipziger Diagrebes Urthest: D. Alög's Zeipziger Quartett- und Konzertsänger traten am gestrigen Abend nach einer mehrmonatigen Pause wieder einmal im Dehlle'schen Konzertshause wor einem recht zahlreich erschienen Pauje wieder einmal im Dehlfe'schen Kongert-haufe vor einem recht zahlreich erschienennen Publikum auf. Bir können dabei gleich vor-ausschieden, daß auch dies neuerliche Auf-treten mit einem recht guten Erfolge ver-hunden war. Herr Direktor Plöß hat um sich ein Ensemble vereinigt, das in jeder Be-ziehung den weitgesendfen Ausprüchen eines Fauslisenwhitzum zurcht nicht Ausprüchen Familienpublikums gerecht wird. Außer den Quartett- und Solo-Gefängen wußte nament-Auartett- und Solo-Gefängen wußte namentlich herr Eberius durch Infrumental-Borträge dus Publifum in die animitrefte
Stimmung zu verfehen, so daß wahre Lachsolven den Saal durchdröhnten.

*Durchgegangen. Bom Gotthardisthore
aus gingen gestern Nachmittag die Pferde
eines Landwirts mit ihrem leichten Wagen
burch und fissen ienkeits der Kladvilche mit

durch und stießen jenseits der Kliabrilde mit dem Geschirr an die Scheune der Herren Thieme und Neubert. Die Deichsel des Wagens erlitt hierbei eine Beschädigung, die eine Reparatur ersorderlich machte.

Meineidsprozes Masloff und Gen.

* Ronit, 30. Oftober.

straufe geblieben? — Zeuge: Eine Stunde bis anderthalb. 3d babe nur gegeffen und motte mich mich lange aufplaten. — Bräf: Sie batten lich mit Fräulein Arettag auf 1/37 libs zu einem Evagletragen and "Wilbelminenböße" werabrecht?— Zeuge: 3a. 3ch batte mich der verspätet umb fan erft etwa um 7 libs nach Saule. Da bie Eftern ganz allein und feine Befuder de waren, ging ich zu reit etwa um 7 libs nach Saule. Da bie Eftern ganz allein und feine Befuder de waren, ging ich zu reit etwa um 7 libs nach Saule geben um meinen Bruder Suge erwarten. Diefer fam dann etwa um 1/38 libr mit dem Baggen von der Tour zurück, und ich da hij im beim Misspannen. Sodamn haben wir Abenddord gegeffen. — Bräf: Bradte 3dr Bruder auf dem Baggen von der Tour Jurick, und ich da hij im beim Misspannen. Sodamn haben wir Abenddord gegeffen. — Bräf: Bradte 3dr Bruder auf dem Baggen Nebenddordes etwas davon, daß fie vorber Befud gehabt babe? — Zeuge: Rein. — Bräf: Bas thaten Sei nach dem Mischendord? — Zeuge: 3ds bin furz nach 8 libr zu Fräulein Freitag gegangen. — Bräf: Sie lange blieben Sie bort? — Zeuge: Bie Einer und haben mich schale gegangen. — Bräf: Sie lange blieben Sie bort? — Zeuge: Bie Eitere waren allein da. Der Sater schieben aus zurückgefommen zu fein. — Bräf: Sie ich werden bader auf gegangen. — Bräf: Sie lange blieben Sie bort gebangen. — Bräf: Sie lange blieben Sie bort gebangen. — Bräf: Sie haben boch vor dem Zubettgeben noch die Sferde gefüttert. Abden Sie babei nachgefehen, ob die Spierde gefüttert. Abden Sie babei nachgefehen, der bie sinterführ nach der Mauertrate richtig geführen war? — Zeuge: 3d weißten bei sohn der Sie zu der Sie der Sie

worden? — Zeige: Ja, einmal eine Kalbsteute.
Derflaatsanwalt Lauf: Wann war das? —
Zeige: Im April.
Zeigin: Tyman om sti, früher Profitinitre,
ist in Verlin wohnhaft, bekundet mit voller Weflimmtheit, daß fie Morif kenny mit Ernft Witter kabe zilammen auf der Donzigere Straße fieben
eiben, und daß sich Beibe angelsgntlich unterglaten
häften. Zeder Irribum fei ausgeschlossen. Auf Befragen ertlärt sie, es fei for, falls sie Richts gebete Juden aussaga, Gelb in Aussicht gesellt worden.
Eines Tages am Bormittage ging ich nach den Bandhose zu. Um einer Ede fanden mehrere Juden, die mich zunächft nach dem nachten Wege zum Banhose fragten und dam auf den Weiterichen Mord zu sprechen famen. Mis ich dabet die Eugerung that, ich wüßte, daß Wortz Lewy den ermordeten Winter gefannt dabe, doten sie mit Beld an, damtt ich micht zu Kontz kewy den folle. — Präsi: Ist des auch wahr? Beuge sum. Banhosen der den der der sie einer solle. — Präsi: Ist des auch wahr? Beuger sum. Berfai: Saben Sie denn da juden nicht erfannt? Eie sind boch in Konith aufgenochsen? Beugen: Es waren la seine Koniter Juden, inndern frende. — Die Dessentickseit wird nunmehr ausgeschlossen und dann der zuden nicht erfannt? Eie sind bod in Konith aufgenochsen, ondern frende. — Die Dessentickseit wird nunmehr ausgeschlossen und dann der Zuden, inndern frende. — Die Dessentickseit wird nunmehr ausgeschlossen und den Schale zuden,

In der Nachmittagssissung wurde Folgendes verhandelt: Sin Zeuge hatte Etwas ausgesagt von einem unterirdischen Gange in der Synagoge. Präs.: Ich bitte den herrn Bürgermeister Dedittins, noch einmal vorzutreten. herr Bürgermeister, haben Sie auch selbst die Synagoge durchsucht? — Zeuge,

Deditius: Jawohl, ich habe unter Buziehung bes Stadtbaumeifters und meiner Polizeides Stadtbaumeisters und meiner Polizei-beannten die ganze Synagoge nach geheimen Käumen durchincht, aber nitrgends etwas ge-funden. Wir haben auch die Teppiche fort-nehmen lassen, es fand sich trog eifrigen Suchens aber nur diere Staub darunter. Auch in das Allerheitigtte des Tempels sind wir gegangen und daben es durchsiecht. Es wurden mit verschiedenen Wertzeugen die Wände abgeklopft und auch abgesucht, sohn daß uns etwas Verdächtigtes ausgesalten wäre. Die oberen Bobentäume waren voll Staub und Schmutz. Wir haben dann das neben der Synagoge belegene Bad unterfügt und dort ebenso wie im Schlachtraum alles nachgesehen und abgeklopft. Es ist nichts nadgesehen und abgestopft. Es ift nichts Berdächtiges wahrgenommen worden, insbesondere bei dem Abklopfen haben sich an keiner Stelle Töne hören lassen, die auf heinische der über bei der von Ansang an vorhandene besondere verstedte Räumlichfeiten oder Gewölse schleiben ließen. Pflizgends ist auch nur der kleinste unteriedige Gang oder untertrölige Raum gestunder medden Wenn Redwerzu filler unteriedige Wang oder untertrölige Raum gestunder wenden Leun Redwerzu filler Arcgenos if alla nur ver treinige interirbische Gang ober unterirbische Kaum gefunden worden. Bom Baderaum sicht ein ichmaler Weg einerseits zur Synagoge andererseits zu bem Jaun, der das Gebäude gegen den See hin abschließt. Keben dem Bade befindet sich ein kleiner, schmaler Raum, von dem ein etwa sauschiedes Bleirohr in den See hinabsührt. Dieser Raum, von dem ein etwa sauschiedes Bleirohr in den See hinabsührt. Dieser Raum hat Anlaß zu vielersei Deutungen gegeben, doch haben wir bet seiner Durchluchung nicht das Geringste gefunden. Dann ist senne vorsanden ein Apparat zum Annwärmen des Badewassers umd des in der Synagoge gebrauchten Wassers. Dabet befindet sich ein Brunnen, desse Malfer die gefroren war und deshalb erst später genauer untersucht werden konnte. Die ganze Durchsuchung, das kann ich versicher, ist auf das sorgfältigste durchgeführt worden, gerade weil die öffentliche Meinung unausgeleigt die Synagoge als den Thatort des Wordes betrachtete. Der Baumeister, welcher die Synagoge ersetzt der keine Staten und versichert war auf einer Versichen von der der Agnibet des Indiese von eine Spinagoge er-baut hat, versicherte uns auf seinen Diensteld, daß in dem ganzen Gebäude irgend welche vahreihmbaren baulichen Veränderungen nicht

erfolgt sind. Anstowsti erzählt, daß Lewys am II. März verlucht hätten, ihn in ein dunkles Hindrag verlucht hätten, ihn in ein dunkles Hinterzimmer zu foden. Man habe gepflüstert: "Bir mlissen Blut haben!" "Der mit den Bincenez" habe aber gefagt: "Zu weiß, zu weiß." Er (Laskowsti) habe nun Berdacht geschöpflt, und darauf habe der alte Lewy ihm gesagt: "Gehen Sie hinten raus, haben Sie Unglt?" Er sei aber vorn hinaus gezangen, weil er Unglt im berzen hatte. — Der weil er Ungft im Bergen hatte. — Der Brafibent fragt ben Zeugen, ob er angetrunken gewesen sei. Seuge: Noch nicht! (Heiterfeit.)
— Abolf Lewy bezeichnet die ganze Erzählung des Laskowski als Lüge. Hierauf wird die Sitzung auf Mittwoch Vormittag 9 Uhr

vertagt.
S bekundet Klempner Schlichter, daß er Winter mit Lewy zusammen habe gehen sehen. Er könne sich aber nicht genau erinnern, ob es schon im vorigen oder erst in diesem Jahre gewesen sei. — Präs. Unterheiten sich beite miteinander? — Zeuge: Jawohl. Er habe auch Winter oft mit der Tuckler zusammen stehen sehen. Mit Lewy Jawohl. Er habe auch Winter oft mit der Tuchler zusammen stehen sehen. Wit Lewy habe er dann Winter auch noch später ein-mal in der Maurerstraße plaudernd zusammen mal in der Maurerstraße plaudernd zusammen fehen gesehen. Der alte Lewy habe etwas abseits davon gestanden. Zeuge glaubt, beide auch vor dem Lewyschen. Zeuge glaubt, beide auch vor dem Lewyschen. Zeuge glaubt, deibe aber nicht sagen. — Worts Lewy: Ich san nur bei meiner Aussage bleiben. Ich habe nach meinem Wissen Winter nicht gekannt. — Präss: Weinen Sie, daß Sie vielleigt wit Minter zusammengskaphen und gesprochen — Präs.: Meinen Sie, daß Sie vielleigt mit Winter zusammengestanden und gesprochen haben können, ohne daß Sie wußten, Winter vor sich zu haben? — Morit Lewn: Ja-wohl! — hilfsgesangenaussen Pagorra war früher Bademeister und kannte Winter sowohl wie Lewy. Er habe sie beide nicht weniger als viernal getrossen, wie sie beide nebeneinander gingen oder sich grüßten, also miteinander bekannt thaten. — Präs.: Marin Lewn wie nerkölt sich die Soche. Morit Lewy, wie verhalt fich die Sache? — Zeuge Lewy: Ich weiß nichts davon. Es ift nicht wahr. Wenn wir uns fo oft gesehen hätten, müßte ich mich doch dessen erinnern können. Die Konviftsftrage, wo der Beuge uns beide einmal gesehen haben will, bin ich nur höchft einmal gesehen haben will, bin ich nur höcht selten einmal entlang gegangen. Ragorra hat mich schon einmal falsch angezeigt, und ich bin freigesprochen worden. — Zeuge Nagorra: Ich habe Sie damals nach meinem besten Wissen und Gewissen angezeigt, und auch heute ist jeder Irthum bei mir ausgeschlossen. — Der Präsident verwahrt kann micharbett sie auszu wieden mahnt Lewn wiederholt, sich genau zu er-unern, und bemerkt: Es kommt fast täglich vor, daß Leute vor Gericht ganz unbebenk-liche Dinge hartnäckig in Abrede stellen, beren Zugeständniß noch garnichts gegen sie ergeben würde. Ist das bei Ihnen vielleicht auch der Fall? — Zeuge Lewy: Wenn das der Fall wäre, würde ich es zugeben.

Proving und Umgegend.

* Salle a. C., 30. Oft. Die Bereinigung ehemaliger Realiculer ber Franceichen Stiftungen gebenkt am nächsten Montag, ben 5. November, Albends 8 Uhr, wieder einen gefelligen Abend in Bauer's Brauerei-Restaurant, Nathhausftraße Dr. 3, abguhalten. Zu dieser Zusammentunft sind alle alten Realfhüler des Waisenhauses, auch diesenigen,

Realföüler des Waisenhauses, auch diesenigen, welche bisher der Berenigung noch fernstehen, herzlich willsommen.

* Lüken, 30. Ott. Rächsten Dienstag, den 6. November d. I., Nachmittags 11½ Uhr findet vom hiesigen Martkplage aus der alljährliche Auszug nach dem Gustav Abolphoenkmale statt, wosselhe for. Superintendent Jödick die Angrick vielen in Leipzig wohnenden Schweden, die am Schaftlage die Todesstätte übes angrick vielen in Leipzig wohnenden Schweden, die am Schaftlage die Todesstätte übes angeien Könios besuchen erwönlicht. Schweden, die am Schlacktrage die Todesstätte ihres großen Königs besuchen, erwünscht.
Die Annahme, daß sich die Frau bes Markthelsers Barth in Leipzig, dessen Famulie in Teudig wohnt, aus Schwermuth das Leben genommen hat, wurde gestern durch die Auffindung der Leiche in einem Teiche in Teudig leider bestätigt.

* Efdonebect, 30. Oft. Auf der hiefigen Nordbeutschen Munitionssabrit erfolgte heute Nachmittag 1,4 Uhr eine gewaltige Explosion, die die Auff exzittern machte. Das Laboratorium, ein steiner leichter Bau, war in die Luft ge-stogen. Durch die Explosion wurden zwei Arbeiter schwer, ein Mädden leicht verletzt von ersteren ist einer in das Krantenhaus

gebracht worden.

* Jeffen, 30. Okt. Gestern Nachmittag hat eine beim Rittergutsbesiger Echard in Zwiesigko bei Jessen in Dieusten stehende Magd Jobephal ver gefen in Aller von 2 und 1/2 Jahre in den Reugraben, Rebenfluß der Schwarzen Elster, geworfen; die ertränkten Kinder wurden im Wasser noch nicht aufstieder wurden im Wasser noch nicht auf-

* Bernigerode, 30. Oftr. Um heutigen Geburtstage bes verewigten Fürften Otto gu Stolberg. Bernigerode fand unter großer Stolberg-Bernigerode sand unter großer Betheiligung der Bevölkerung die Enthüllung des vom Kreife gestifteten Den knals statt. But Feier waren vom Fürstlichen Haufe Unverwandte, jowie sonstige hochgestellte Beröulichseiten anweiend. Fürstlin Otto, Krinzessin Warie, Krinzen Dermann und Wisselm und Gräfin Constantin zu Stolberg-Wernigerode, Fürst und Fürstlin zu Solms - Hochgenisch und Fürstlin zu Golms - Hochgenisch und Fürstlin zu Golms - Hochgenisch und Fürstlin und Stüfflin und hie geinrich VII. und heinrich XXVIII., sowie Fürstlin Geonore und Krinzessin und die Fürstlin Geonore und Brinzessin und die gernigerode, Graß und zur zu Stolberg-Wossa, Arinz han zu Schönaich-Carolath, Graß von der Afselwig-Falkensein, Minister von Wedel und Siedengerigen und bei bei bei bei bei bei bei bei gestellt und Oberpräsibent von Boetticher. Der seierliche Alt wurde eingeleitet durch Ehorgesang des Gymnasial-Schulchors mit Orchesterbegleitung. Sjierauf hielt Landrath von Serzberg eine Liprache, in welcher er das Denkmal im Namen des Kreises dem Fürsten Christian Ernst iibergab. Als die Hille gefallen war, erfolgte die llebernahme seitens des Fürsten. Oberpräsident Etaatsminiter v. Boettich er Oberpräsident Staatsminiter v. Boetticher gedachte in einer Ansprache der langiährigen Thätigfeit des allzufrüh Heimeggangenen im Dienste seines Königs und sprach seine Freude darüber aus, daß er an der Enthüllung diese Denkmals, welches teinem Würdigeren gesetzt werden tönne, theilnehmen dürfe und daß est ihn besonders freue, am heutigen Tage der Träger eines allerhöchsten Grußes St. Maj. des Kaisers siehen, der ihn denattragt habe, mitzutkeilen, daß in dankbare beauftragt habe, mitzutheilen, daß in dankbarer Unerkennung der hingebenden Treue des erlauch-Anerkennung der hingebenden Treue des erlaufes ten Harzer Fürfenhaufes es bes Kaifers Wille fet, daß für alle Zeiten die Grafschaft Wernigerode den Namen Kreis-Graf-if aft Wernigerode führen solle. Nachdem zum Schluß der Schiller-Chor ge-lungen, wurden zahlreiche Kränze vor dem Denkmal niedergelegt. Am Gingange des Fürflischen Lufgartens in denkoar schieder Umgebung, auf breiten, vorgelagerten Frei-treppen, erhebt fich das Denkmal auf zwei treppen, erhebt fich das Denkmal auf zwei hohen Stufen von rothem harzer Granit. hohen Stusen von rothem Harge Granit. Ein frästiger Wittelbau trägt die von Prosesson Valter Schott in Berlin vortresslich mobelliste und von Lind in Berlin in Kupfer getriedene 11/2 Weter hohe Büsse des Fürsten Otto, unterhalb welcher das in Bronze ge-gossen fürstliche Wappen, sowie die Bronze-Inschrift, Otto Fürst zu Stolberg-Wernigerode" angebracht wurden. Zu beiden Seiten dieses Mittelbaues schließt sich eine von kleinen Piastern unterbrochenektlickwand an, welche von zwei kräftigen Echpfeilern abgeschlossen wird. An den Borbertsächen sind diese Kreifer mit dem Wappenschlie der Proving und des Kreifes verziert und tragen je eine große, von bronzenen Vorbeerkrängen umgebene Krigel. Der Plan des Denkmals ist von Herrn Baurth Frishling hier entworsen und säm...tiche Bildhauerarbeiter sind in dem besonders sit sich des Ausbertschlieses unserführt. Ralfftein ausgeführt.

Kleines feuilleton.

* Gin Novellenstoss aus dem Geben. Aus Petersburg wird der "Boss. 3ta." geschrieben: Bor einiger Zeit erschien auf der ersten Seite einer vielgelesenen hessigen Tageszeitung unter den Inseraten solgende geheimnispoolse Annonce: "A. F. Ich werde mich wie früher zu Dir verhalten. Komme sofort her oder telegraphiere Deine Averseine Avers Sinter ben beiden Unnoncen perbirat sich ein Liebesbrama, das in einem Lande als im Rarenreich. mo felhft jede Beitungsannonce erft von der Cenfur genehmigt Bettingsannonce ert von der Genjur genehmigt werben muß, wohl ein weniger traglisches Ende genommen hätte. herr F. H. war der Bräutigam von Fräulein D. M. gewesen; er hatte die Berlobung aber gelöst, da er Grund zur Gisersücht zu haben glaubte, und nach einer heftigen Auseinandersehung hatten die jungen Leute sich gertennt. Sinige Monate voreitses Gere Der Der Weiler Monate jungen Leute sich getrennt. Ginige Monate vergingen. herr J. F. war ins Ausland gereift, um bort seinen Liebesschmerz zu vergereift, um dort seinen Liebesschmerz zu vergessen, der bald erfaste ihn bittere Neue. Er schrieb Fräusein M. einen demitthigen Brief und dat sie um Verzeihung, theste aber eine Advesse nicht, sondern beschwor seine Voressen und der Zeitung ihre Antwort zu verössenstellichen. Das junge Mädden war gern bereit, die ihr zugessigte Beleidigung zu verzeisen und ihrem Bräutigam zu verzeisen von die eine Volleich und eilte nach Empfang des Briefes sogleich in die Expedition des betr. Blattes, um dort ihre Annonce aufzugeben. Aber eine schwere in die Expedition des betr. Blattes, um dott ihre Aunonce aufzugeben. Aber eine schwere Enttäuschung wurde ihr zutheil. Die Censur gestattete die Berössentlichung derartiger Annoncen nicht, hieß es. Alles Bitten war vergeblich, das Injerat wurde nicht aufgewommen. Das junge Mädchen that nun bei den verschiedenen Behörden Schritte, um die sir den Ornaf ihrer Annonce nöthige Erlaubniß zu erwirten. Uederall in den vielen Kanzleien, um velste sie geschieft murde erzählte sie in welche sie geschickt wurde, erzählte sie bewegt ihre traurige Geschichte, die tiefe Theilvermette, und endlich, nach tagelangen Bemilhungen erhielt Fräulein M. die Er-laubniß, ihr Inferat aufzugeben. Aber die Zeit wartet nicht, und auch der verzweifelte und von Angst gequalte reuige Briefschreiber hatte nicht gewartet. Als die Annonce hatte nicht gewartet. Als die Unnonce ichlieflich ericien — hatte ber Unglückliche feinem Leben bereits ein Ende gemacht.

* Heber die Beppelin'iden Berfuche mit einem lentbaren Lufifdiff veröffentlicht der bekannte Weltreisende Eugen Wolf eine Mittheilung, aus der hervorgeht, daß Graf Zeppelin mit seinen Geldmitteln zu Ende ist und weitere Experimente nur unterende ist und weitere Experimente nur unternehmen kann, wenn "der Kaiser, Deutschlands Kürsten, der Staat und auch das deutschle Bolt ihre schützende Hand auf Graf Zeppelin's großartiges Unternehmen, an dem er unent-wegt gearbeitet hat, legen." Im Uebrigen ist Graf Zeppelin von seinen glücklich verlaufenen Auf-stiegsversuchen dermaßen befriedigt, daß er stiegsversuchen bermagen vertrebigt, aus glaubt, die nächste Auffahrt nicht mehr über glaubt, die nächste wachen zu muffen. Er beden Bodenfee machen zu müssen. Er be-absichtigt, sie über dem Festlande und zwar wahrscheinlich über dem Tempelhoser Felde

bei Berlin ausguführen.

* Die polnische Königstrone. In Kinst, in Westpreußen, sand man beim Umreißen des Schlosses in einer Wand eine goldene polnische Königstrone eingemauert. Rints das heute der Ansiedelungskommission gehört war frifer im Besit der Grafen Opalinsti, dann der Familie Suminsti und zulegt gehörte es dem Erasei. Se Mielrynsti. Welchem Museum die gesundene Krone einverleibt wird, ift bis jest noch unbefannt.

* Erdbeben in Caracas. Stadt und Bezirk Caracas sind Montag früh von einem heftigen Erdbeben heimgesucht worden. Fünfundzwanzig Personen sollen getöbtet und viele oerwundet worden sein. Der Prässbeut sprang vom zweiten Stock des Regierungs-gebäudes hinab und brach ein Bein. Der Sadichaden ift bedeutend. Rachrichten aus dem Innern zufolge wurde die Erschütterung bis in die Gegend der Anden verspürt.

Explosion in New-Port.

Am Montag Mittag 121/2 Uhr fand in der Droguen- und Chemikalien Fabrik von Tarrant und Co. am unteren Broadway in Rarrant und Co. am unteren Broadway in New York eine furchtbare Explosion statt. Das Gebäude bildete bald ein Meer von Flammen. Bis 3 Uhr Nachmittags erfolgte eine Reihe weiterer noch hestigerer Explosionen. Ein Theil der Hochhahn in der Nähe dessachs wurde zerfört, die Nachbanhäuser schweben in Getohr

Gefahr.

* London, 30. Oktbr. Aus New-York wird gemelbet, daß die Explosion ein Dugend Gehäube zersierte und zwanzig andere beschübe zersierte und zwanzig andere beschäddigt hat. Die Ursache der Explosion war die, daß ein Haß Terpentin und sünzigi Pfund Collodium im dritten Stock der Tarrantschen Fabrik explodirten. Mehrere Straßen sind durch Trümmer versperrt; vier Leichen wurden bisher aus den Trümmern herpargeagen

* Kondon, 29. Oft. "Reuter's Bureau" ergangt in einer zweiten Bepeiche aus New-Yort feine erste Nachricht von ber Explosion in der Chemikalienfabrit von Tarrant u. Co., daß es allen Angeftellten bis auf Einen mög-lich gewesen ift, sich zu retten. Die erste Explosion erfolgte erst, nachdem fünf Minuten feit dem Musbruche des Feuers verftrichen

Telegramme und lette Nachrichten.

Vaahrighten.
Erjatwahl im 6. Berliner
Bahlfreife.
*Berlin, 31. Oftober. Bei der gestrigen
Ersatymahl im sechsten Berliner Reichsags-Bahlfreise, dem 156 230 eingeschriebene Bähler angehören, wurden im ganzen
65 808 Stimmen abgegeben. Bon diesen
erhielt der Kandibat der sozialdemotratischen
Bartei Schriftseller Ledebour 53 896
Erimmen Der Kandibat der pereinigten Partei Schriftfeller Ledebour 53 896 Stimmen. Der Kandidat der vereinigten konfervativen, Rechtsanwalt Ulrich, erhielt 10 490 Stimmen, mährend der Kandidat der Gentrumspartei, Tischlermeister Weigelt, 1116 Stimmen auf sich vereinigte. Jer-psittert und ungiltig waren 306 Stimmen. Schriftseller Ledebour ist somit gewählt. — Das Berhältniß der bei der Bahl am 16. Juni 1888 eherschpene Stimmen mar solgendes: 1898 abgegebenen Stimmen war folgendes: Es erhielten damals Lieblnecht (Soz.) 58822 Stimmen, Krieger (freil: Volfspartei) 14 438, Stöder (fons). 15 416, von Kehler (Centrum) 1690 Stimmen.

Die vorgenommene Ersatzwahl hat also bestätigt, daß sich die Freisinnigen der Stimmenabgabe vollständig enthielten. Se ist möglich, daß die bürgerlichen Parteien zusammen auch nicht mehr Stimmen aufgebracht hätten, als die Sozialdemokraten allein, aber der Verluch mußte unter allen Umftanden gemacht werden. Offenbar haben es die Freisinnigen vermeiben wollen, ihren Rudgang an Stimmen vor aller Welt zu botumentiren ober gar in einer aller Welt zu bokumentiren oder gar in einer etwaigen Stichwahl sir einen Konservativen eintreten zu müssen — ein Sozialdemokrat erscheint ihnen im Vergleich zu einem Konservativen noch immer als das "kleinere llebet" Charatteristisch bleibt der Vorgang unter allen Umständen, in Verlin geht es mit dem Freisinn mächtig bergah, es ist Versche gelegt in die ehemalige Hochburg, und alle Hossenungen auf eine bessere Zutunft dürsten sür die Freisinnigen vergeblich sein.

* Leipzig, 30. Oft. Der Kommandirenbe General von Treitfote verunglidte heut Mittag bei einem Spazierritt burch Sturon bem Pferbe. Der General erlitt ein von dem Pferde. Der General ersitt ein Bruch des Unterschentels. Das Allgemei befinden ist befriedigend. ** London, 31. Ott. (Telegr.) In ein Sonderausgabe meldet "Daily-Telegrapl

Tondon, 31. Un. (Letegt.) 31 ein Sonderausgabe meldet "Daith-Telegraph Lord Salisbury legte das Portefeuille d Auswärtigen Minisferiums nieder und bleib nur noch Premierminister. Als Rachfolges, nur noch Premierminifter. Als Rachfolger wird Kriegsminifter Landsdowne genannt

Betterbericht des Rreisblattes.

Mus dem Geidaftevertehr.

Hausens Silft Rindern u. Magent. Kasseler Hafer-Kakao.



Wir führen nur Damen- und Mädchen-Confettion, find deshalb bezüglich der neuesten Moden stets auf der Höhe, bieten die größte Auswahl und verkaufen infolge großer Abschlüsse zu den allerbilligften Breifen.

Alleiniges Specialhaus für Damen- 11. Mädchen-Confektion

Geschw. Loewendahl halle a. S.,

(Alter Dessauer).

Gestern Abend 6 Uhr ent-schliefsanftnachlängeremLeiden unser lieber Vater u. Schwieger-vater, der Obersteiger a. D.

Eduard Ziegler

73. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an Merseburg, d. 31. Okt. 1900. Rentmeister Ziegler u. Frau.

Die Beerdigung findet Freitag, Nachm. 3 Uhr, von der Annen-strasse No. 9 aus statt. (2992

Danksagung.

Für die uns dargebrachten vielfachen Beweise von Theil-nahme bei dem Hinscheiden unsererliebenMutter,Schwieger-mutter und Grossmutter Frau

Emilie Thieme

geb. Hohmann, sagen wir hiermit unseren herz-Dank. (2986 eburg, d. 31. Okt. 1900. lichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Stadt-Theater Halle a. S.

Donnerstag, den 1. November: Abends 7½ Uhr: rstes Auftreten des Baritonis Baritoniften herrn Paul Greiff vom Softheater in Wiesbaden.

Caar und Bimmermann. Rom. Oper in 3 Uften v. Lorging.

Befanntmachung.

Bom 29. Ottober ab ift ber Sprechvertehr zwischen Merfeburg einerfeits und Berga (Elfter) ander-

feits zugelaffen. Die Gebühr für ein Gefpräch bis zur Dauer von 3 Minuten beträgt

Pfg. Merfeburg, den 31. Oft. 1900. Raiferliches Boftamt.

Bekanntmachung.

In der hiefigen Schalterhalle Portemonnaie mit Inhalt

Der Empfangsberechtigte wird erfucht, es innerhalb 6 Wochen beim unterzeichneten Boftamt entgegen zu

nehmen. (2990 Merseburg, d. 29. Oftober 1900. Kaisert. Postamt. Lattermann.

Bwangsversteigerung. Freitag, den 2. November cr., Borm. 9 Uhr, versteigere ich im Wilhelm Faul-mann'schen Gute zu Pretzsch

mann'schen Gute au Pretzsch voraussichtich bestimmt: (2982 1 tragende Auh, 1 Zerje, 4 Läuferzichweine, 1 Hödfelmaichine, 1 Get treide-Meinigungsmaschine, 1 Get treide-Meinigungsmaschine, 1 Dezimatungen, 1 Wäschhaftswagen, 1 Wäscherolle, 10 Schod Hafer, 5 Schod Moggan, 3 Schod Gertie, 30 Ctr. Hüben und eine große Karthie Iteinere Witthichastisse genentände gegen Vagraschlung. gegenstände gegen Baarzahlung. Merseburg, d. 30. Oft. 1900 Tauchnit, Gerichtsvollzieher.

Möbel=Unsstattungen einzelne Stücke in allen Preislagen

empfiehlt in größter Auswahl

Schaible, Halle a. S., mit eleftrifchem Betrieb.

Ragazine Gr. Mürkerstrasse 26 u. 2, unmittelbar neben dem Rathsteller. Besichtigung gern gestattet.

Auktion.

Donnerstag, den 1. Novbr. cr., von Bormittags 10 Uhr an, werde ich Preuserstraße 9 gur

merde ich Kreugerstraße 9 auf Redolt ichen Kontursmasse gehörige Gegenstände, als (2965 1 Geldschaften, 1 Sechpult mit 6 Schoftsäten, 1 Jahktichgen, 1 Kopirpresse mit Solzuntersat, 1 Ladentisch, 2 Tische, 2 Stible w. and ft. Sachen öffentlich meistiebend gegen Baarabhung nersteinen

ahlung versteigern. Merseburg, d. 27. 27. Oftober 1900. Ronfureverwalter Kunth.

Jürgens-Kaffee

ist das feinste Röstprodukt welches in den verschiedenen Preislagen geliefert werden kann. **Proben** zur Ueberzeugung gratis.

Deffert- u. Stärkungsweine Malaga, Sherry, Portwein

untersucht und begutachtet in 3 Flaschengröss

Minna Hoffmann. Windberg 7. (2956

Gr.

Märkerstrasse

Bund Deutscher Gastwirthe.

Bu ber Freitag, ben 2. Rovember, Radmittags 3 Uhr im Blum'iden Gafthof ju Rohf dau ftattfindenden Berjammlung werben bie Wolfgen bes Regierungsbezirts Merfeburg und benachbarter Begirte zum gabtreichen Befuch in ihrem eigenen Intereffe hiermit ergebenft eingelaben.

Tagesordnung:
Mißstände im Gastwirthsgewerbe und Besprechung der vorbereiteten Betition des Bundes Deutscher Gastwirths unter besonderer Berückstätung der Flaschenbierfrage, Betriebssteuer, Winkelschan und Kantinenwesen. Reserent Kollege Wichmann, Größlehna. Hafterent gund Sterbekasse. Reserent Bundesvorsitzender Kollege Facius, Leipzig.

Der gefchafteführende Borftand d. Bundes Deutider Gaftwirthe

Otto Knoll's Herren-Garderobe,
Halle a. S., Leipzigerstr. 36, oberhalb d. Thurmes im Pschorr-Bräu,
Fernsprecher 710.
empfiehlt sein grosses Lager in hocheleganter, fertiger Herrengarderobe;
als: Ueberzieher, Anzüge, Joppen, Havelocks,
Arbeiter-Garderoben u. s. w.

Die Abtheilung für Anfertigung nach Maass ist mit den feinsten
und geschmackvollsten Stoffen des In- und Auslandes auf's reichste ausgestattet und werden Bestellungen nach Maass unter Garantie für besten
Sitz und Tragbarkeit bei billigster Preisstellung schnellstens ausgeführt.
2980)
P. B.-V.



reitet. Van Houtens Cacao wird nur in den bekannten Biechb lose verkauft, da bel lose ausgewogenem Cacao nichts für Qualität bürgt.

Gebrannte Kaffees Anfo. derningen an Mohles geschmad, Frasebigtett u.

in Preislagen von M. 1,20, 1,40, 1,50, 1,60, 1,70, 1,80, 1,90 2— per ½ Kilo

Räuflich in Merseburg bei: C. L. Bimmermann u. Otto Welzel.

Montag, den 5. November, 2950) Abends 81/2 Uhr, General-Versammlung

im "Tivoli". Tages ordnung: 1. Jahresbericht. 2. Kassenbericht. 3. Ergänzung der Statuten. 4. Unträge. 5. Bereins-angelegenseiten. 6. Wahlen. Anträge müssen spätestens 3 Tage

untrage muhen fpiteleeis & Luge vorher beim Borfigenben eingereicht werben. Der Borfiand. Aeltere erftklassige Ledense, haft-plichte und Unfall Elersicherungs-Gesellschaft sucht einen

General - Agenten

und Reifebeante für einen Theil der Proving Sachien. Anexbieten mit Lebenslauf, Bild, Zeugniffen und Referengen unter 2991 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Sonnabend, d. 3. u. Sonntag, d. 4. November 1900:

Humorist. Abende

H. Plötz's

hier, fowie überall befannte Leipziger Quartettu. Concert - Sänger.

Kaffenöffnung 71/2 Uhr. Anfang 81/4 Uhr.

Kassengeris 60 Pig. Im Borverfauf 50 Pig. (2983
S & finden nur diese beiden humoristischen Abende statt.

Reichskanzler.

Dounerstag: Schlachtefest. F. Hirschfeld.

Rittergut Schkopau giebt ab ff. Zafelobit,

die Redaftion verantwortlich, Rubolf Beine. - Drud und Berlag von Rubolf Beine in Merfeburg

Transport gratis.

ău ftori

ftord einen Saifer Saifer Des A staifer und de 11/4 Un Der in Parition ftäten ftord der Kaif der Kaif der Saif der Saif

hohe gestrig hessist nach s genor